

BLATT'IL



25. | Ausgabe Frühjahr 2005 - Viel Spaß beim Lesen wünschen die Kaufleute Ober St. Veit

Ober St. Veiter Blitzlichter auf den Erwerb eines Makart-Kostümes durch das Bezirksmuseum Hietzing



Franz Josef und Elisabeth hatten am 24. April 1854 in der Hofpfarrkirche (Augustinerkirche) geheiratet. Der Kaiser war 24, die Braut 17. Am 14. Jänner 1879 fasste die Gemeinde Wien (damals die heutigen Bezirke 1-10) den Beschluss, aus Anlass der Silberhochzeit des

zen- und Kotzenmacher, die Branntweinschänker und ortsüblichen Fiaker. Es sollte die kollektive Selbstdarstellung eines mündig gewordenen und patriotisch gesinnten Bürgertums werden. Für die Ausführung



Bild rechts: Johann Christian Dürr fotografiert 1879 im Festzugskostüm
Bild links: Dasselbe Kostüm, nunmehr im Besitz des Bezirksmuseums Hietzing

Kaiserpaares einen Festzug zu veranstalten, am 27. April 1879 fand er statt. Die Zeit dazwischen war knapp. Professor Hans Makart war die Oberleitung des „historisch kostümierten Festzuges“ übertragen worden, vor allem die Maler Berger, Blaas und Huber halfen mit. In fünf Wochen waren 36 Ölskizzen mit einer Gesamtlänge von 50 Meter zur Ausstellung im Rathaus fertiggestellt worden. Aller anfänglicher Zweifel schwand, alle waren von den Entwürfen begeistert. In 43 Gruppen mit 27 Wagen sollte der Zug abrollen, geleitet von Herolden, Bannerträgern, Fanfarenbläsern, Trommlern und Musikkapellen zu Fuß und zu Pferd, alle prächtig kostümiert in der Tracht des 16. Jahrhunderts. Viele Gewerbe waren vertreten, selbst die Zuckerbäcker, Trödler, Milchmeier, die Matrat-

verblieben Makart und seinem Stab acht Wochen. Das Meiste entstand in Makarts Garten und den Ateliers der Gußhausstrasse. Es wurde gezimmert, drapiert, Papiermaché gefertigt, mit Tannenreisig, Rosenketten, Lorbeer und Weinranken umwunden, viele Accessoires zusammengebaut wie aus einem Makartbild. Der Meister kümmerte sich um jedes Detail und formte alles wie aus einem Guss nach seinem Willen und seiner augenblicklichen Eingebung.

Vor dichtem Spalier Abertausender, unter ihnen dreihunderttausend von außerhalb der Feststadt und unter strahlender Sonne zog dann ein schier endloser Zug von der Prater Hauptallee durch die reichgeschmückten und fast fertiggestellten Ringstraße und vorbei am Kaiserpaar unter einem von Otto Wagner entworfenen Riesenzelt vor dem Burgtor. Ein historisches Bilderbuch ohnegleichen. Der tosende Beifall



Hans Makart als letzter Reiter des Festzuges

Ein Blick zurück in die Geschichte

steigerte nach fünfstündigem Defilee zu einem Orkan, als der letzte Reiter nahte: Hans Makart, der all dies erdachte, auf goldgeschirrtem Lipizzaner in dunkelblauem Samtgewande (siehe unteres Bild auf Seite 1). Der Festzug ist als Makart-Festzug in die Geschichte eingegangen.

Nun zu den Ober St. Veiter Blitzlichtern: Das vom Bezirksmuseum erworbene Kostüm wurde von Johann Christian Dürr (Bild auf der ersten Seite rechts oben) getragen, er war Hofmodewarenlieferant im Eisernen Hause, Kärntnerstraße 16. Seit 1869 gehörte ihm auch das Haus in Ober St. Veit, Schweizertalstraße 18. Das Kostüm befand sich bis zuletzt auf dem Dachboden dieses Hauses.

Ebenfalls in der Schweizertalstraße, auf Nummer 26, wohnte von 1893 bis 1919 der Kupferstecher, Radierer und Landschaftsmaler William Unger. Er berichtete in seinen „Lebenserinnerungen“ unter anderem auch über Makart und seinen Festzug. Z. B. von dem klassischen Ausspruch der Schauspielerin Gallmeier, als Makart eine Zeit lang schweigend neben ihr gesessen war: „Na, lieber Makart, reden wir von was anderem.“ Es war ihm nicht gegeben, einen zu ihrer Unterhaltung passenden Ton anzuschlagen. Im Kreise von Bekannten konnte er aber sehr wohl angeregt und anregend seine Ideen entwickeln und nur schwer ein Ende finden. Er war ein Meister in allem, was er anpackte. Als den Fachmännern der Schnitt der Ärmel für ein Festzugskostüm unüberwindliche Schwierigkeiten bereitete, nahm Makart eine Schere und schnitt aus einem kostbaren Stoff,

ohne vorher aufzuzeichnen, eine unglaubliche Form heraus: „Also, jetzt näht's zusammen“. Der Ärmel passte tadellos.

Das Haus in Ober St. Veit erwarb William Unger 1893 von Hugo Hermann Werner Ottomar Miethke durch Überlassung der Rechte auf einen Anteil an den Beständen der Platten und vorhandenen Drucke des Belvederewerkes. H. O. Miethke hatte 1861 die Buch- und Antiquariatsfirma „Miethke & Wawra“ gegründet die u.a. zum wichtigsten Händler des Ringstraßenmalers Hans Makart wurde.

Lesen Sie mehr zum Festzug sowie zu Hans Makart, William Unger und H. O. Miethke auf www.a1133.at!

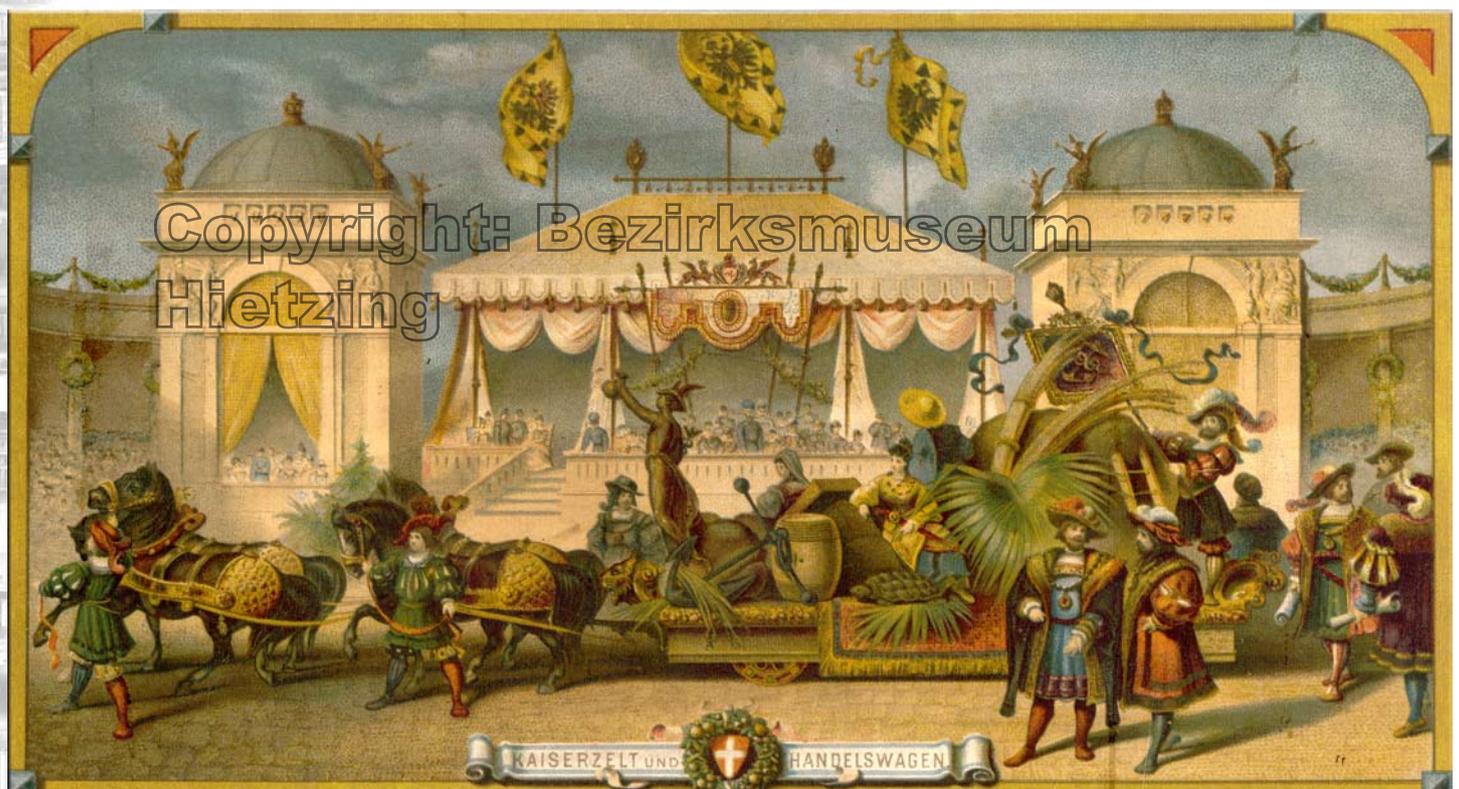


Bild Oben: Die Biedermeiervilla in der Schweizertalstraße 18

Bild Unten: Haus in der Schweizertalstraße 26 zu Lebzeiten William Ungers



Bild ganz unten: Der Festwagen der Genossenschaft der Grosshändler, den auch Christian Dürr begleitete, vor dem Festzelt des Kaiserpaars. Der 8 Meter lange Wagen war vom Bildhauer Reinhold Völkel ausgeführt, mit mächtigem Oberbau in einen Pantherkopf und reiches Laubwerk auslaufend. Vorne schwebte auf einer Weltkugel, umgeben von Anker, Ruder, Tauen und Füllhorn, die lebensgroße Figur des Gottes Merkur (modelliert vom Bildhauer Bayer). Das Riesenzelt war von Otto Wagnerentworfen worden.



Copyright: Bezirksmuseum
Hietzing

Weinachtsbaum, Weihnachtsmarkt und Nikoloumzug

Seit diesen Ereignissen ist mittlerweile viel Zeit vergangen und in anderen Medien wurde ausgiebig berichtet. Dennoch wollen wir im ersten Blatt! dieses Jahres anhand von 3 Fotos diese erfolgreichen Veranstaltungen noch einmal in Erinnerung rufen (Bericht u. Bilder unter www.a1133.at):



FAHRSCHULE HIETZING



1130 Wien
Hietzinger Hauptstraße 123
Telefon und Fax: 877 53 40
Internet: www.fahrschule-hietzing.at

Osterintensivkurs
von Montag, 21.3.2005 bis Freitag, 1.4.2005
tägl. 8:20-12:00 Uhr außer Montag, 28.3.2005

Über die Vorteile einer Mitgliedschaft in der Interessensgemeinschaft der Kaufleute Ober St. Veit von **Manfred Kling** Einkaufsstraßenmanager der Kaufleute Ober St. Veit



Auch wenn die Zeichen der Wirtschaft auf Aufschwung stehen, so haben viele von uns doch gegenüber den Zeiten der absoluten Hochkonjunktur Einbußen zur Kenntnis nehmen müssen.

Das Kaufverhalten der Kunden hat sich verändert, das Alltagsleben wird immer rasanter, Trendforscher sagen eine Tendenz in Richtung Fusion von Freizeitaktivität und Einkaufserlebnis voraus.

Gerade in Zeiten wie diesen ist meiner Meinung nach die Gemeinschaft ein wesentlicher Faktor zur Stabilisierung, Adaption und Beseitigung veralteter Handlungsweisen sowie Konzeption und Umsetzung neuer Ideen, die Kaufmannschaft und Kunden wieder näher zusammenrücken lassen.

Die IG Kaufleute Ober St. Veit ist ein solcher Zusammenschluss von Hietzinger Unternehmen, die es sich zum Ziel gesetzt haben, mehr für ihren Kunden zu bieten und auf dessen Wünsche spezifisch einzugehen. Der unermüdete Einsatz jedes einzelnen Mitglieds und die konkrete Umsetzung sehr guter Ideen hat schon sehr viele weit über die Grenzen Hietzings hinweg anerkannte Projekte hervorgebracht. Denken Sie nur an den weltgrößten funktionstüchtigen Hobel, das alljährliche, sich immer größerer Beliebtheit erfreuende "Ober St. Veiter Grätzfest", den großen Faschingsumzug in Ober St. Veit, das Ober St. Veiter Sagenbuch "Die 7. Farbe" und viele andere Aktivitäten mehr. Durch die Förderung der Wirtschaftskammer Wien und des Wiener Wirtschaftsförderungsfonds ist es Mitgliedern möglich, stark verbilligt in der Gemeinschaft Ideen umzusetzen sowie Werbeeinschaltungen in vielen Medien zu schalten. Der größte Vorteil der Gemeinschaft scheint mir aber das Faktum, dass sich durch regelmäßige Treffen die Unternehmer besser kennenlernen und sich auf diese Weise schon viele geschäftliche Synergien, oft sogar Freundschaften entwickelt haben.

Ich, als Repräsentant des Wiener Einkaufsstraßen Managements kann Ihnen, liebe Unternehmer, die Sie (noch) nicht Mitglied der IG Kaufleute Ober St.

Veit sind, nur anbieten das Angebot der Kaufleute, an einer positiven wirtschaftlichen Zukunft mitzuarbeiten, anzunehmen und sich der Gemeinschaft anzuschließen. Gerne können Sie jederzeit mit mir einen Termin vereinbaren, damit ich Ihnen das Projekt und die genaue Idee dahinter detailliert vorstellen kann!

Ich bin mir sicher, dass aktive Partnerschaft und eine funktionierende Gemeinschaft auch in Zukunft ein Erfolgsfaktoren für ein wirtschaftlich erfolgreiches Ober St. Veit sein werden

Ihr Manfred Kling

Die 7. Farbe und der Hietzinger Mercur



Die Lesung fand im Pensionistenheim Trazerberg statt. Alle freuten sich über die gelungene Veranstaltung: Autor, Künstler und Obmann der IG Ober St. Veit. Das Buch ist im Buchhandel oder bei Massing Moden, Hietzinger Hauptstraße 145 erhältlich (malestris: Die siebente Farbe ISBN 3-902285-25-7).

Der Hietzinger Mercur 2004



Am 27. Jänner dieses Jahres fand im ehrwürdigen Bezirksmuseum zu Hietzing der „Hietzinger Mercur 2004“ statt. Alljährlich werden Hietzinger Betriebe, die sich durch überdurchschnittliche

Leistungen und Innovation auszeichnen, durch die Verleihung dieses angesehenen Wirtschaftspreises geehrt. Neben dem Traditionsbetrieb „Plachutta“ und dem Speisinger Dachdeckermeister Gotsch war auch ein Ober St. Veiter Unternehmen für den Wirtschaftspreis nominiert. Auch wenn es letztlich nicht gewonnen hat, so kann die Kaufmannschaft dennoch stolz auf Günter Forstner sein, der mit seinem KFZ-Fachbetrieb in der Auhofstraße weit über die Bezirksgrenzen hinaus bekannt ist und sich so die Nominierung genauso wie alle anderen nominierten Hietzinger Betriebe redlich verdient hat.

Die Gastgeber, angeführt von Museumsdirektor Steinwandtner und die Organisatoren Mag. Schöll und Mag. Dvorak sowie Bezirksvorsteher DI Gerstbach überraschten jedoch schließlich alle Anwesenden durch die Vergabe eines Extrapreises an den Obmann der IG Kaufleute Ober St. Veit, Gernot Massing, für seinen unermüdlichen Einsatz für die Kaufmannschaft und die Wirtschaft in Hietzing. Herr Massing widmete den Preis in seiner kurzen Dankesrede den gesamten Mitgliedern der IG Kaufleute Ober St. Veit und wies zugleich auf die enorme Wichtigkeit der Zusammengehörigkeit und der Partnerschaft zwischen Betrieben hin.

Schneider - Gössl
HEURIGER
APPARTEMENTS SEKTBAR
1130 Wien, Fimmlängasse 9-11
Tel: 877 61 09
www.schneider-goessl.at

Neu bei

Beim Heurigen:
Schihütte im winterlichen Garten mit Einkehrschnapsel und:
Sie sind Ihr eigener Koch! Fleischfondue für 2-6 Personen! (bitte um Vorbestellung)

Im Hotel:
Probieren Sie selbst oder für Ihre Gäste einfach eines unserer neuen Wasserbetten

Interview mit Herrn DI Gerstbach über den Fluglärm über Hietzing

Sensationelles Verkehrsergebnis 2004 des Flughafens Wiens: 15,7% Passagierwachstum und vergleichbare Steigerungen bei Flugbewegungen und Höchstabfluggewicht.

Da freuen sich viele Menschen (mehr Arbeitsplätze) die Aktionäre (satten Dividende und Kurssteigerungen) und die Gemeinde Wien (einer der Hauptaktionäre).

Und wir unter dem Fluglärm Leidenden?

Wir fürchten, dass die Umklammerung durch den Verkehr am Boden in noch verheerenderer Weise in der Luft passiert. Natürlich, auch wir wissen um die Bedeutung einer florierenden Wirtschaft und fliegen in ferne Lande. Wir glauben aber auch, dass wir ein Recht auf eine gesunde Umwelt, Ruhe, Erholungsraum und nicht zuletzt den Erhalt des Wertes unserer Investitionen in Ober St. Veit („Grünruhelage!“) besitzen. Die Umwelt- und Meditationsverfahren und meist auch die Bürgerinitiativen bemühen sich um Schadensbegrenzung und eine faire Verteilung der Belastungen. Aber wohin führt angesichts des enormen und unserer „volkswirtschaftlichen“ Logik nach auch nicht enden sollenden Wachstums selbst diese „faire“ Verteilung?

Sehr geehrter Herr DI Gerstbach, die folgenden Fragen sind an den Bezirkspolitiker wahrscheinlich falsch adressiert, aber Ihre Meinung als ein „Alter Hase“ im politischen Leben ist doch eine gewichtige. Gestatten Sie uns daher folgende Fragen:

Glauben Sie, dass die Politik ein Gegengewicht zum „blinden“ Expansionsdrang der Konzerne sein soll?

DI Gerstbach: Die Beeinträchtigung der Bevölkerung durch Fluglärm ist eine von vielen Belastungen, die durch die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung der letzten Jahrzehnte verursacht wurden und durch internationale Verflechtungen enorm verstärkt werden. Ein Gegengewicht kann nur gemeinsam durch vernünftig denkende Bürgerinnen und Bürger und die Politik entstehen.

Frage: Geben Sie der Politik eine Chance als Widerpart zur global agierenden Wirtschaftslobby?

DI Gerstbach: Der Einfluss der Wirtschaftslobby

auf die Politik ist vor allem in Übersee sehr stark, in Österreich wesentlich geringer. Demnach sind wir durch die internationale Verflechtung vielen Zwängen unterworfen. Das kleine Österreich kann nur gemeinsam mit den Europäischen Ländern in den globalen Fragen etwas bewegen. Der Wille dazu ist sicher vorhanden.

Frage: Erkennen Sie reglementierende Kräfte gegen die nicht kostengerechte Billigpreispolitik der Fluggesellschaften und einer allgemeinen Tarifpolitik jenseits jeglicher Umweltverantwortung (Stichwort steuerfreies Kerosin)?

DI Gerstbach: Leider erkenne ich keine solchen Kräfte. Es ist noch viel Aufklärung nötig, um das Bewusstsein zu wecken, dass der Flugverkehr ein besonderer „Umweltsünder“ ist. Ich meine, dass viele Veränderungen unseres Klimas auch durch den expandierenden Flugverkehr verursacht sind. Eine gerechte Besteuerung des Kerosins ist aber nur durch internationale Abkommen durchsetzbar.

Bitte umblättern



Frage: Sehen Sie ein Problem im Interessenkonflikt Wiens als Wirtschaftsgrößmacht und gleichzeitig Heimstätte seiner Bürger?

DI Gerstbach: Natürlich gibt es dieses Problem. Der Großraum von Wien ist einerseits Nutznießer des Flughafens in Schwechat durch die zahlreichen Arbeitsplätze, die direkt oder indirekt vom Flughafen abhängen. Andererseits ist Wien für die Gesundheit seiner Bevölkerung verantwortlich. Derzeit überwiegen offenbar die wirtschaftlichen Interessen.

Frage: Gibt es in manchen Regionen zukunfts festere Einstellungen gegenüber dem Flugverkehr?

DI Gerstbach: Das erkenne ich nicht. Der Interessenskonflikt des Großraumes um Wien spielt sich genauso auch in den einzelnen Regionen, ja sogar bei den einzelnen Menschen ab.

Frage: Den Einkaufsstraßen ist die Nahversorgung und die Lebensqualität in der Region ein Anliegen. Macht es Sinn und gibt es Wege, diese Grundhaltung weiter hinauszutragen?

DI Gerstbach: Die Sicherung der Nahversorgung wird in der Zukunft zu einem ernstem Problem werden. Schon jetzt hat die Konzentration der Geschäfte in Einkaufszentren ein Besorgnis erregendes Ausmaß angenommen. Leider erlauben die Planungsstellen Wiens den Bau neuer Einkaufszentren immer wieder. Ich halte diese Entwicklung für falsch. Lebensqualität im Grätzl ist nur möglich, wenn man alles nötige und wichtige im Nahbereich seiner Wohnung, im Bezirk besorgen kann. Daher sind gerade die Vereine der Einkaufsstraßen eine wichtiger Faktor zum Wohl der Bevölkerung.

Frage: Wo sehen Sie Ansatzpunkte für gemeinsame Aktionen von Politik, Unternehmen und Publikum einer Region?

DI Gerstbach: Die Aktivitäten der Vereine arbeiten mit Unterstützung der Wirtschaftskammer sehr gut in diesem Sinn. Sie sollten verstärkt weitergeführt werden. Auch das eben angelaufene Telefon-Gewinnspiel „Heimat Hietzing“ ist genau zu diesem Zweck ins Leben gerufen worden. Es soll den Menschen zeigen, dass das Gute doch so nahe liegt und man nicht in die Ferne schweifen muss!

Frage: Ist das Verkehrsministerium als ausschlaggebende Instanz in das Mediationsverfahren eingebunden?

DI Gerstbach: Das Verkehrsministerium als Oberste Zivilluftfahrtbehörde ist nicht direkt

im Mediationsverfahren des Flughafens Wien eingebunden, hat sich aber bereit erklärt, die Ergebnisse des Verfahrens durch entsprechende Verordnungen und Abkommen mit den internationalen Organisationen umzusetzen.

Frage: Wieviel Prozent der Landeanflüge sind Ober St. Veit zugeteilt und gibt es eine absolute Obergrenze für die Zukunft?

DI Gerstbach: Die Landeanflüge in Richtung Piste 11, für die der Leitstrahl etwa über dem Wiental verläuft, hängen von der Windsituation ab, da gegen den Wind gelandet wird, also bei Süd- und Süd-Ost-Wind. 2003 waren 15,4% aller Anflüge auf dieser Route, allerdings aufgefächert über weite Teile von Ober St. Veit, durch den Teilvertrag vom 27. Mai 2003 wurde dieser Prozentsatz auf 11,5% reduziert.

Leider gibt es wegen des Widerstandes des Flughafens und der Fluglinien bisher keine absolute Obergrenze. Beim Mediationsverfahren wird über diese Frage wie über viele andere noch verhandelt.

Das Ober St. Veiter Blatt'l bedankt sich für das Interview. Geführt wurde es von Gernot Massing und Josef Holzapfel.

Rechtsanwalt Dr. Gebhard Klötzl



Der vielen „Blatt'l“-Lesern als Vortragender der Raiffeisenspaziergänge bekannte Dr. Gebhard Klötzl hat nach 25 Berufsjahren als beamteter Jurist den Sprung in die Selbständigkeit gewagt. Anfang 2005 ließ er sich als Rechtsanwalt in der Hadikgasse 104 (U 4 Braunschweigasse) nieder. „Das ist keine Untreue zu Ober St. Veit“, meinte er schmunzelnd gegenüber der Redaktion, „aber dort kann ich eine schon bestehende Kanzlei mitnutzen und außerdem einen schönen Blick auf Hietzing genießen“. Seine Kanzlei betreibt er als Allgemeinpraxis mit den Spezialgebieten Bauen und Grundstücksverkehr. Geldabwicklungen erfolgen über die Raiffeisenbank Ober St. Veit. Allen „Blatt'l“-Lesern versichert er, bei der Pflege der Ober St. Veiter Lokalgeschichte weiterzumachen wie bisher. Telefon 897 01 94, Näheres auf der Internetseite www.kloetzl.net.

Ein Denkmal im Franz-Schmidt-Park

Franz Schmidt



geboren 1874 in Pressburg
gestorben 1939 in Perchtoldsdorf
bei Wien

Seit Dezember 2004 steht im
Franz-Schmidt-Park Ecke
Ghelengasse/Prehausergasse
auch ein Denkmal für diesen
bedeutenden Musiker und Kom-
ponisten.

Im Jahre 1888 übersiedelte die Fami-
lie Franz Schmidts nach Wien und ermög-
lichte damit das Studium des musikalischen
„Wunderkindes“ am damaligen „Konservatorium
der Gesellschaft der Musikfreunde“.

Franz Schmidt war von 1896 bis 1911 Mitglied
der Wiener Philharmoniker und bis 1913/14 auch
im Verband des Hofopernorchesters als Cellist
engagiert. Als Pädagoge für Klavier, Violoncel-
lo, Kontrapunkt und Komposition bildete er an
der Akademie für Musik und darstellende Kunst
zahlreiche später bedeutende Musiker, Dirigenten
und Komponisten aus. Von 1925 bis 1927 war er
Direktor, von 1927 bis 1931 Rektor dieser traditi-
onsreichen Ausbildungsstätte.

Franz Schmidt war als Solist, Kammermusiker,
Begleiter und Dirigent gleichermaßen anerkannt
und gefeiert, sein geselliges Wesen ließ ihn auch
bald zum geschätzten Mitglied der Wiener Ge-
sellschaft werden. Unter anderem musizierte er
jahrelang mit seinen philharmonischen Freunden
in der Villa Pessl, Ghelengasse 3. In jüngeren
Jahren hatte er verschiedene Wohnungen im 13.
Bezirk bewohnt.

Phänomenal soll sein musikalisches Gedächtnis
und seine Literaturkenntnis zu allen musikalischen
Gattungen gewesen sein. Ausgezeichnet wurde
er unter anderem mit dem „Franz Josefs-Orden“
und dem Dr. h.c. der Universität Wien.

Sein letztes Lebensjahr reichte in die national-
sozialistische Zeit. Nach dem Tod Alban Bergs
und Franz Schrekers sowie der Emigration von
Arnold Schönberg und Alexander Zemlinsky galt
Franz Schmidt als der bedeutendste Komponist
der damaligen „Ostmark“. Die vom Regime ein-
geforderte Kantate „Deutsche Auferstehung“ blieb
unvollendet.

Franz Schmidts Werk umfasst 2 Opern („Notre

Dame“, „Fredigundis“), 1 Oratorium („Das Buch
mit sieben Siegeln“), 4 Symphonien, Orchester-
werke (Karnevalsmusik und Zwischenspiel aus
der Oper „Notre Dame“, „Variationen über ein
Husarenlied“, Orchesterchaconne cis-Moll), 2
Klavierkonzerte, Kammermusik (drei kleine Phantasiestücke nach ungarischen Nationalmelodien für Violoncello und Klavier, 2 Streichquartette, 3 Quintette) und ein gewaltiges Orgeloeuvre mit Einzel- und Sammelwerken.

Das Denkmal im Franz-Schmidt-Park wurde von
einem unbekannt bleiben wollenden Spender
(Büste) und vom Präsidenten der Franz Schmidt-
Gesellschaft Dr. Wilhelm Sinkovicz (Musikkritiker
der „Presse“, er spendierte den Sockel bzw. die
Säule) bezahlt.

In der wärmeren Jahreszeit wird die Franz
Schmidt-Gesellschaft - gemeinsam mit der Be-
zirksvertretung - ein Einweihungsfest ausrichten
und Sie natürlich gerne dazu einladen.

Weitere Informationen sind auf der Webseite der
1951 gegründeten Franz Schmidt-Gesellschaft
www.franzschmidtgesellschaft.at.



© Elektro Korkisch Gerhard Korkisch Ges.m.b.H.

((((((((**ALARMANLAGEN**))))))))

korkisch energie

ELEKTRO SANITÄR HEIZUNG TORTECHNIK

1130 Wien, Auhofstraße 120A, Tel. 877 25 25, www.korkisch.at

Unterirdisches Hietzing

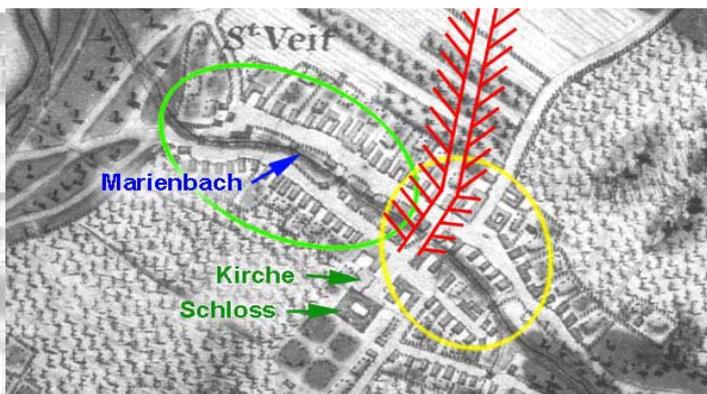
Am 11. November 2004 hielt Herr Dr. Gebhard Klötzl im Rahmen der Raiffeisen - Spaziergänge einen Vortrag über 5 unterirdische Welten in unserer Region:

Die Kelleranlagen und die Einwölbungen des Marienbaches unter der oberen Hietzinger Hauptstraße, den Fluchtgang aus dem Ober St. Veiter Schloss, die Vorratskeller unter dem ehemaligen „Neuen Welt“, die Tunnel im Schlosspark Schönbrunn, den Luftschutzbunker im Königberg.

Im Folgenden werden die Kelleranlagen unterhalb der oberen Hietzinger Hauptstraße beschrieben. Über die anderen 4 Teile des Vortrages kann auf der Plattform Ober St. Veit www.a1133.at nachgelesen werden.

Den Ursprung der Kelleranlagen zeigt am besten der älteste verfügbare Plan von Ober St. Veit. Es ist dies der Bréquinplan aus 1756. Er zeigt das Dorf Sankt Veit in seiner ursprünglichen Anlage als Angerdorf bzw. Grabendorf an beiden Seiten des damals noch offenen Marienbaches. Das älteste Siedlungsgebiet markieren die beiden, den alten Ortskern umschließenden Häuserzeilen unterhalb des Kirchenhügels (im Plan unten grün umrandet). Diese Gebäude waren nicht unterkellert und sind es größtenteils auch heute noch nicht.

Die unter Dompropst Tuers im 15. Jahrhundert erbauten Häuser im Bereich der Pfarre (ungefähr innerhalb der gelben Umrandung) waren die ersten unterkellerten Wohn- und Wirtschaftsgebäude in unserem Ort. Die unterirdischen Anlagen bestanden aus großzügig angelegten Stein- und Ziegelgewölben mit Verbindungsgängen untereinander. Mit ihrem gleichmäßig kühlen und feuchten Raumklima waren sie die wesentliche Grundlage der damaligen Vorratshaltung. Die Hietzinger Hauptstraße bestand noch nicht, der Weg nach Hietzing führte durch die heutige Trazerberggasse.



Unter Kaiserin Maria Theresia (sie besaß das Schloss von 1762 bis 1779) bzw. Erzbischof Wolfrath (das Domkapitel zu St. Stefan war über lange Jahrhunderte Grundeigentümer von Schloss und Kirche) wurde mit der Kaiserstraße bzw. Maria Theresienstraße eine neue Straße nach Hietzing projektiert und angelegt, die heutige Hietzinger Hauptstraße. Ihr Verlauf ist im Plan rot markiert. Alle Häuser auf ihrer Fläche wurden geschliffen und an ihren Rändern entstanden neue. Das älteste Gebäude am Wolfrathplatz mit der Nummer Hietzinger Hauptstraße 153, das die Sektbar, die Bäckerei Felber und die Firma Koller beherbergt, ist der letzte bestehende Teil aus diesem Ensemble.

Ein großer Teil der alten unterirdischen Gewölbe blieb durch diese Baumaßnahmen unversehrt und über Jahrhunderte hinweg bestehen, teilweise unter den neuen Gebäudezeilen, teilweise aber auch unterhalb des Verlaufes der oberen Hietzinger Hauptstraße. Sie gerieten zunehmend in Vergessenheit. Erst die schwere Belastung der Verkehrsfläche durch die neue Dampftramway ab 1887, die das Straßenniveau langsam einsinken ließ, machte wieder auf sie aufmerksam. Um die Straße zu stabilisieren, mussten alle Hohlräume darunter, also auch die Kelleranlagen, verfüllt werden. Nur die Gewölbe unter den Häuserzeilen blieben frei, aber auch sie wurden im Laufe der Zeit durch unterschiedliche Baumaßnahmen mehrheitlich zerstört.

Mitten durch diese "Kellereien" führen die alte



Aushub für das Buwog-Haus 1957. Sichtbar wurden eine Kelleranlage und das alte Gewölbe des Marienbaches (links unter der Hietzinger Hauptstraße hindurchführend.)

(ebenfalls verfüllte) Einwölbung des Marienbaches und etwas oberhalb die neue. Der obere Teil des Marienbaches durch das Schweizertal und der mittlere Teil im Ortskern wurde in unzusammenhängenden Teilabschnitten schon vor 1900 eingewölbt. Ab 1903 wurde im Rahmen eines Großprojektes der ganze Marienbach neu verbaut, er durchspült jetzt den Ober St. Veiter Hauptkanal. Ganz unten, bei der Statue des Heiligen Nepomuk führte bis dahin eine Brücke über den Bach. Heute münden die Rohre des Marienbaches in den Wiental Begleitkanal.

Am Freitag, 20. Mai und Samstag, 21. Mai ist es wieder soweit!

Die Kaufleute des Einkaufsgebietes Ober St. Veit, aber vor allem auch die immer zahlreicher erscheinenden Besucher haben in den letzten Jahren das traditionell Ende



Mai stattfindende Grätzlfest zum Kultereignis gemacht. Mit dem gelungenen Weltrekordversuch des weltgrößten funktionstüchtigen Hobels im Jahr 2003 oder der Präsentation des Ober St. Veiter Sagenbuches "Die 7. Farbe" haben es die Organisatoren dieses alljährlichen Großevents geschafft, Ober St. Veit und vor allem die im Rahmen des Grätzlfests gezeigte Leistungsschau der Kaufleute nachhaltig positiv bei Kunden und Festbesuchern zu positionieren.

Auch heuer scheuen die Unternehmer keine Kosten und Mühen, ein neuerlich sehr attraktives Programm anzubieten. So steht das Fest heuer ganz im Zeichen des Themas "Handwerk und Gewerbe in Ober St. Veit". Demnach werden neben den traditionellen Ständen oder Events wie der Kinderbackstube der Bäckerei Schwarz oder der Kindermodenschau von Mode Massing viele oft schon in Vergessenheit geratene Handwerke wie Orgelbau, Glasmalerei, Basteln, Tapezieren, Schustern, Töpfern und u.v.a.m. näher gebracht und ausgestellt. Wie im Vorjahr wird es auch heuer wieder eine Rätselralley geben, diesmal allerdings ebenfalls zum Themenkreis Handwerk.

Ziel der Kaufmannschaft rund um Obmann Gernot Massing ist es, die für die Qualität der Nahversorgung ungemein wichtigen Handwerke den Besuchern näher zu bringen. Auch sportlich wird für das Grätzlfest wieder allerhand geboten. Natürlich bleiben auch die schon bewährten

Sportevents wie das Tischtennisturnier oder der Gaberlwettbewerb weiterhin im Programm.

Neben einem noch geheimen Künstler, der am Freitag Abend auf der Bühne für musikalische Stimmung sorgen wird, gibt es heuer auch erstmals ein „Grätzlfrühstück“, zu dem die ausstellenden Gastronomiebetriebe mit Sonderkombinationsangeboten einladen werden.

Neben dieser schon Vorfreude erzeugenden kulinarischen Aktion bietet die Ober St. Veiter Gastronomie angeführt von unseren Heurigen natürlich auch darüber hinaus noch jede Menge Einzigartiges für den Gaumen!

Die Kaufleute Ober St. Veits freuen sich jedenfalls schon sehr darauf, Sie, liebe Leser, als Gäste beim Ober St. Veiter Grätzlfest begrüßen zu dürfen.

Im nächsten Blatt! und auf www.a1133.at informieren wir genauer.

LASER ●●● VITAL - FRISEUR

Haarausfall?
Schuppen?
Fettes Haar?

Jetzt neu bei

Gabriele's
Haar x Atelier

Der Laserkamm - eine natürliche Behandlung
Wir beraten Sie gerne!
Auhofstraße 155
Tel.: 877 43 09

Sicherheit? JA!

Wer den offiziellen GUINNESS WORLD RECORD schafft, ist auch bei Türen und Fenster auf Ihre Sicherheit bedacht.

Fellner
Ihr Spezialist hilft und beugt vor
Fellner? JA!
Ihr Spezial -Tischler, na klar!

IHR TISCHLER
MADE IN AUSTRIA

UNILUX
Fenster und Türen

1130 Wien, Glasauergasse 24
Tel.: 01/877 35 69, Fax: 01/877 35 69 -12
E-Mail: office@fellner.com • www.fellner.com

Bautischlerei Johannes Fellner

Was kommt?

Veranstaltungen in Ober St. Veit und Umgebung März bis Juni 2005

Mittwoch, 16.03.2005 18:30 Uhr Eintritt € 5,--	S.P.V.Q. - Senat und Volk von Wien Lateinische Textquellen zur Geschichte Wiens: Mag. Dr. Viktor Böhm in Zusammenarbeit mit der VHS Bezirksmuseum Hietzing, Am Platz 2
Donnerstag, 17.03.2005 19:00 Uhr Preis € 13,--	Spanferkelessen Ober St. Veiter Weinfassl, Firmiangasse 8 Bitte um Vorreservierung, Tel.: 877 71 51
Freitag, 18.03.2005 19:30 Uhr	Blues & Boogie Das Programm sehen Sie auf www.a1133.at Zum lustigen Radfahrer, Rohrbacherstraße 21; Tel.: 877 87 39
Samstag, 19.03.2005	Karaoke Peter und das Gössl's singen Gössl's Sektbar, Hietzinger Hauptstraße 153, Tel.: 877 49 00
Montag, 21.03.2005 bis Freitag, 01.04.2005	Osterintensivkurs in der Fahrschule Hietzing Hietzinger Hauptstraße 123, Tel. und Fax: 877 53 40 tägl. 8:20-12:00 Uhr außer Montag, 28.3.2005
Samstag, 26.03.2005	Dance - Night Dance - Classics und Schlager Gössl's Sektbar, Hietzinger Hauptstraße 153, Tel.: 877 49 00
Sonntag, 27.03.2005 11:00 Uhr	Eier suchen Ob groß ob klein, am 27. März wirts bei uns soweit sein. Mit dem Osterhasen an der Hand gehts auf Eiersuche durchs ganze Hütt'ndland! Jeder wird ein Ei wohl finden-auch im höchsten Gras-ob blau, ob rot, ob grün- ja das wird ein Spaß! Alte Weinhütt'n, Hietzinger Hauptstraße 162
Freitag, 01.04.2005 20:00 Uhr	Jazz, Blues & Boogie Das Programm sehen Sie auf www.a1133.at Zum lustigen Radfahrer, Rohrbacherstraße 21; Tel.: 877 87 39
Freitag, 08.04.2005 20:00 Uhr	New Orleans Jazz Das Programm sehen Sie auf www.a1133.at Zum lustigen Radfahrer, Rohrbacherstraße 21; Tel.: 877 87 39
Samstag, 09.04.2005	NDW - Night Neue Deutsche Welle Austro Pop Gössl's Sektbar, Hietzinger Hauptstraße 153, Tel.: 877 49 00
Donnerstag, 07.04.2005 17:30 Uhr	Von Bürgermeister und Affären St. Veit zwischen 1848 und der Eingemeindung. Ein Vortrag von Herrn Dr. Gebhard Klötzl im Rahmen der „Raiffeisen Spaziergänge“. Pfarrsaal der Pfarre Ober St. Veit Anmeldung erforderlich, telefonisch 877 82 86
Freitag, 15.04.2005 20:00 Uhr	Dixieland Das Programm sehen Sie auf www.a1133.at Zum lustigen Radfahrer, Rohrbacherstraße 21; Tel.: 877 87 39
Mittwoch, 20.04.2005 16:00 Uhr	Lesung Stefan Slupetzky Interessantes und Witziges für Kinder Lernen mit Pfiff, Hietzinger Kai 191, direkt an der Westeinfahrt Um telefonische Anmeldung wird gebeten, Tel.: 87 97 999
Freitag, 22.04.2005 20:00 Uhr	Swing Das Programm sehen Sie auf www.a1133.at Zum lustigen Radfahrer, Rohrbacherstraße 21; Tel.: 877 87 39
Samstag, 23.04.2005	Karaoke Peter und das Gössl's singen Gössl's Sektbar, Hietzinger Hauptstraße 153, Tel.: 877 49 00

Der große Veranstaltungskalender

Freitag, 29.04.2005 20:00 Uhr	Wiener Nachkriegskabarett Das Programm sehen Sie auf www.a1133.at Zum lustigen Radfahrer, Rohrbacherstraße 21; Tel.: 877 87 39
Donnerstag, 12.05.2005 16:30 Uhr	Vom Maximiliandenkmal zur Wagenburg Unmittelbar neben den Hauptattraktionen Schönbrunn's gibt es so manches Verborgene zu entdecken. Ein unbekanntes Juwel ist die Wagenburg - da ein Bereich der Sammlung immer wieder mit neuen Objekten ausgestaltet wird, ist ein Besuch immer wieder lohnend. Ein „Raiffeisen Spaziergang“ mit Herrn Felix Steinwandner. Treffpunkt vor dem Bezirksmuseum, Am Platz 2 Anmeldung erforderlich, telefonisch 877 82 86
Samstag, 14.05.2005	Karaoke Peter und Gössl's singen Gössl's Sektbar, Hietzinger Hauptstraße 153, Tel.: 877 49 00
Freitag, 20. 05. und Samstag, 21. 05. 2005	Ober St. Veiter Grätzfest Hietzinger Hauptstraße - Wolfrathplatz Der Megaevent für Ihren Terminkalender - reservieren Sie sich diese Tage!
Freitag, 27.05.2005	Geburtstagsfest der Zwillinge Gössl's Sektbar, Hietzinger Hauptstraße 153, Tel.: 877 49 00
Mittwoch, 01.06.2005 17:00 Uhr	Spareribs essen ab 1.6. wieder jeden Mittwoch ab 17.00 Uhr Schmatzfaktor garantiert! Alte Weinhütt'n, Hietzinger Hauptstraße 162
Freitag, 03.06.2005 17:00 Uhr	Steckerlfisch gibts ab 3.6. wieder jeden Freitag ab 17.00 Uhr Haben Sie schon unsere köstliche Makrele probiert? Gesunde Omega 6 Fettsäuren warten auf Sie! Alte Weinhütt'n, Hietzinger Hauptstraße 162
Samstag, 04.06.2005 17:00 Uhr	Cocktails schlürfen unter freiem Himmel Dazu Hüftschwung-Musik und das Ambiente von Palmen, Strand und mehr...Jeden Samstag ab 17.00 Uhr. Alte Weinhütt'n, Hietzinger Hauptstraße 162
Samstag, 18.06.2005	Karaoke Peter und das Gössl's singen Gössl's Sektbar, Hietzinger Hauptstraße 153, Tel.: 877 49 00
Freitag, 24.06.2005 19:00 Uhr	Südamerikanischer Abend Heißes Chilli, köstliche Tacos und kühlendes Gazpacho. Dazu wunderschöne Gitarrenklänge und stimmungsvoller Gesang der Gruppe Serenata Tropical. Kerzenlicht und einzigartiges Ambiente im Freien! Alte Weinhütt'n, Hietzinger Hauptstraße 162
Samstag, 25.06.2005	Griechischer Abend Griechische Köstlichkeiten Gössl's Sektbar, Hietzinger Hauptstraße 153, Tel.: 877 49 00

Informieren Sie sich über Veranstaltungen in Ober St. Veit und Umgebung laufend aktuell auf

www.a1133.at

Buchhandlung © Lerninstitut © Verlag © Buchhandlung © Lerninstitut

Lesung Stefan Slupetzky

Interessantes und Witziges für
Kinder

Hietzinger Kai 191
1130 Wien

Direkt an der Westeinfahrt
20. April 2005, 16 Uhr

Um telefonische Anmeldung wird
gebeten!



Buchhandlung © Lerninstitut © Verlag © Buchhandlung © Lerninstitut

TESTEN SIE UNS!

Raiffeisen in Wien Meine BeraterBank



13. Hietzinger Hauptstraße 172, 01/877 82 86
e-mail: ingrid.seidel@rlb-noe.raiffeisen.at

Steckbrief

An dieser Stelle werden Ihnen in jeder Ausgabe des Ober St. Veiter Blattls Unternehmer unseres Einkaufsstrassen - Vereins vorgestellt. Damit möchten wir Sie, abgesehen vom Produktangebot, auch mit den Geschäftsleuten persönlich bekannt machen:

Manfred Kling

Einkaufsstrassenmanager der Kaufleute Ober St. Veit



Leistungen:
Schwerpunkte:
Besonderheiten:
Familie:
Sternzeichen:
Lieblingsspeisen:
Lieblingsmusik:
Liebungsstadt:
Hobbies:
Traumurlaub:

Müssen andere beurteilen
Marketing, Motivation der Kaufleute
Müssen andere beurteilen
Verlobte Petra
Jungfrau
Bistecca – Gorgonzola und
Pizza Quattro Formaggi
Zur Zeit Jill Scott, Altern 8, Isaac Hayes, First
Choice und Salsoul im Allgemeinen
Wien, aber ohne Parksheriffs
Tennis, Fitneß, Fußball, Musik
wird die Hochzeitsreise

Manfred Kling ist als Straßenmanager seitens des Wiener Einkaufsstrassen Managements für die Unternehmer der IG Kaufleute Ober St. Veit tätig und als solcher für die Vermarktung, Positionierung und Imageverbesserung des Einkaufsgebiets Ober St. Veit, die Stärkung des Vereins, die Zusammenführung der einzelnen Kaufleute und die Erschließung neuer Kontakte hinsichtlich Lobbying verantwortlich.



BÄCKEREI
SCHWARZ

Wir garantieren für die
geprüft schadstofffreien
Zutaten aus der Heimat:



100 Jahre
österreichische
Brottradition

beim
Schwarz Bäck'

unser Brot
in Rot Weiss Rot

Getreide aus dem Wald- & Weinviertel
Wiener Hochquellwasser aus der Steiermark
Salz aus den Salinen in Salzburg
hausgemachter Natursauerteig

BS ...aus Liebe zum Brot!

Gut + schein
1 Brot nach Wahl
immer nur 1,50
gültig bis 30.4.05